

BLEISTEIN, Roman: *Hinwege zum Glauben*. Theorie und Praxis. Würzburg 1973: Echter-Verlag, 116 S., brosch., DM 11,80.

Sonderdruck Mystagogische Texte. Würzburg 1973: Echter-Verlag, 36 S., brosch., DM 2,80.

Der Vf., mehrfach bekannt durch Veröffentlichungen zur religiösen Situation der Jugend und zu den Aufgaben der Jugendpastoral, greift hier einige Gedanken auf, die er, im Anschluß an eine Bemerkung Karl Rahners, schon früher geäußert hatte: daß es in der heutigen Situation um neue Erschließungswege, „Mystagogien“, eben, als Hinweise zur Gotteserfahrung und zum Glauben, gehe. Dieses allgemein gültige Desiderat versucht er nun, besonders im Hinblick auf die junge Generation, zu realisieren. Wie er eingangs bemerkt, sind die Texte „aus dem konkreten Umgang mit jungen Menschen bzw. jungen Eheleuten entstanden, also nicht am grünen Tisch erdacht, und mit Religionspädagogen und Eltern diskutiert“ (7). Die gelungensten Abschnitte scheinen dem Rez. die ersten beiden Teile zu sein. Hier werden kurz die Begriffe von Gotteserfahrung und Mystagogie erläutert, der Vorgang der mystagogischen Einführung beschrieben und am Beispiel von Texten mit Bildern aufgezeigt (diese Texte liegen auch als gesondertes Bändchen vor). Hilfreich ist auch der etwas anders angelegte dritte Teil über die Selbstaussagen Jesu. Rez. hat allerdings teils im zweiten und im vierten Teil Widerspruch empfunden, weil einerseits das humane Engagement etwas allzusehr abqualifiziert wurde (94, 95; aber auch schon 33); die Antwort erscheint demgegenüber (als natürlich richtige!) doch zu wenig plausibel (34, 99). Dieser eine, allerdings nicht geringe Einwand bringt freilich indirekt zu Tage, wie sehr das Buch im allgemeinen hilfreich werden kann. Dies ist sicherlich auch auf die Tatsache zurückzuführen, daß immer wieder grundsätzlich-theoretische Überlegungen mit Paradigmen zur Praxis verwoben sind.

P. Lippert

SCHILSON, Arno / KASPER, Walter: *Christologie im Präsens*. Kritische Sichtung neuer Entwürfe. Reihe „Theologisches Seminar“. Freiburg i. Br. 1974: Verlag Herder, 166 S., kart.-lam., DM 18,—.

Die letzten Jahre und Jahrzehnte haben in der Lehre von Jesus dem Christus wesentliche Neuansätze gebracht, welche die vorliegende Arbeit kritisch ordnet und sichtet, da über diese Neuansätze bisher nur in knappen Literaturberichten oder aber in ausführlichen Einzeldarlegungen gesprochen wurde.

In einem ersten Schritt spricht der Verfasser von der Vielfalt der bis in das NT selbst zurückverfolgbaren Deutungen des Christusesgeschehens, deren einigender Kern die Einmaligkeit und Einzigartigkeit des Christuserignisses und dessen ausnahmsweise und überragende Bedeutung für die ganze Menschheit ist. Diesen Kern versuchen auch die genannten Neuansätze einem modernen Verständnis zugänglich zu machen, wobei sie bei aller Verschiedenheit gemeinsamen Prinzipien folgen: sie sind dem geschichtlichen Denken verpflichtet, orientieren sich konsequent an den Aussagen des NT und sind bemüht, die öffentliche Verantwortung des Glaubens für eine moderne Welt herauszustellen.

Der eigentliche Schwerpunkt der Arbeit liegt in der knappen und übersichtlichen Darlegung dieser verschiedenen Ansätze und referiert nacheinander die Positionen von R. BULTMANN, H. BRAUN, G. EBELING, K. BARTH, H. U. von BALTHASAR, P. TELHARD DE CHARDIN, K. RAHNER, W. PANNENBARG, J. MOLTMANN, P. SCHOONENBERG und D. SOLLE.

Ein Aufsatz über die „Aufgaben der Christologie heute“ von W. KASPER stellt abschließend drei Gesichtspunkte einer solchen Christologie heraus: die eindeutige Orientierung am einmaligen Christuserignisse, das den vorösterlichen Jesus wie den Auferstandenen umfaßt, die Bedeutung dieses Ereignisses als umfassendes Heilsgeschehen und die Pneumatologie, welche die Brücke zwischen der Einmaligkeit Jesu und dessen universaler Bedeutung darstellt.

Wenn der Umschlagtext vermerkt, diese Arbeit biete eine bislang sehr vermißte Orientierung, kann man dem dankbar zustimmen. Sie besteht nicht nur in den guten Darlegungen der verschiedenen Meinungen, sie umfaßt auch eine Hinführung zur Literatur und die (für den Nichtfachmann) notwendige Erklärung der wichtigsten Fachausdrücke.

V. Hahn

VONLANTHEN, Albert: *Idee und Entwicklung der sozialen Gerechtigkeit*. Zu einem bedenklich gewordenen Theologenstreit. Freiburg/Schweiz 1973: Universitätsverlag, 275 S., brosch., Fr. 35,—.

Im Namen der „sozialen Gerechtigkeit“ (s. G.) werden alle denkbaren sozialen Forderungen an Gesellschaft und Staat gestellt. Die Hauptursache liegt in der Verschwommenheit des Begriffs. Die Auffassungen der Sozialethiker und Moraltheologen über die s. G. gehen weit